



**STADT : SALZBURG**

**Magistrat**

Kindergärten und Horte



# **Pädagogisches Konzept für den Hort Taxham**

# Elementare Bausteine des Bildungssystems



Dr. Heinz Schaden  
Bürgermeister

Kindergärten und Horte sind elementare Bausteine eines modernen Bildungssystems. Der Kindergarten bedeutet meist die erste Loslösung vom Elternhaus und ist damit Gestalter der ersten außerfamiliären Erfahrungswelt für Kleinkinder. Der Hort unterstützt und ergänzt die Bildung, Erziehung und Betreuung der Schulkinder durch die Familie und die Schule, fördert damit die soziale Integration und ermöglicht die Berufstätigkeit der Eltern.

Beide Formen der Kinderbetreuung haben die Aufgabe, den Erziehungs-, Betreuungs- und Bildungsauftrag fachkompetent umzusetzen. Die Kindertagesbetreuung ist außerdem eine „Dienstleistung“ der Stadt Salzburg. Die Wünsche und Bedürfnisse der „Kunden“ – Eltern und Kinder –, stehen dabei im Mittelpunkt. Die Bildungsfunktion von Kindergärten und die Qualität der dort geleisteten Arbeit ist von besonderer Bedeutung. Es ist unerlässlich, dass sich die Kinder in der jeweiligen Einrichtung wohl fühlen und die pädagogische Qualität der täglichen Erziehungsarbeit stimmt.

Unsere PädagogInnen der insgesamt 36 städtischen Betriebe (Kindergärten und Horte) haben es sich zum Ziel gesetzt, Ihnen mit der vorliegenden Konzeption Einblick in den jeweiligen Betrieb zu verschaffen. Das Konzept vermittelt Ihnen einen ersten Eindruck vom Haus, vom Ablauf des Alltagsbetriebes, von der pädagogischen Arbeit und den Besonderheiten, die Ihnen gerade diese Einrichtung bieten kann.

In jedem Kindergarten und Hort wird mit bewährten Modellen gearbeitet, die durch regelmäßige Fort- und Weiterbildungen der PädagogInnen stets auf dem aktuellen Stand gehalten werden. Für jeden Betrieb wurde mit der Konzeption ein eigenständiges Profil festgeschrieben. So werden Sie beispielsweise in Kindergärten, die einen hohen Anteil an Kindern mit Migrationshintergrund betreuen, fundierte Sprachfördermodelle vorfinden. Die Schwerpunkte der einzelnen Einrichtungen sind vielfältig und reichen von Montessori über Bewegung bis hin zum offenen Haus, in dem sich die Kinder selbstständig bewegen und aus den Angeboten frei wählen können.

In jedem Konzept steckt viel Engagement, Arbeitszeit und Kreativität unserer MitarbeiterInnen, die ihre tagtägliche Arbeit erstmals in dieser Form zu Papier gebracht haben. Nützen Sie als Eltern und Erziehungsberechtigte diese ausführliche Form der Information – die Konzepte liegen in den Kindergärten und Horten in den Gruppen bzw. während der Anmeldezeit bei der Leitung auf, sind aber auch im Internet unter [www.stadt-salzburg.at](http://www.stadt-salzburg.at) abrufbar. Bei der Wahl der Einrichtung wird Ihnen die schriftliche Konzeption eine wichtige Entscheidungshilfe sein.

Als Bürgermeister ist es mir ein Anliegen, dass die Kinder von Anfang an in ihrer Entwicklung bestens begleitet werden und ich wünsche Ihnen und Ihrem Kind eine schöne und bedeutsame Zeit in einer unserer Kinderbetreuungseinrichtungen!

Dr. Heinz Schaden  
Bürgermeister der Landeshauptstadt Salzburg

# Für eine qualitätsgeprägte Pädagogik



Dr. Martin Panosch  
Bürgermeister Stellvertreter

Liebe Eltern und Erziehungsberechtigte, liebe Kinder!

Aufgrund der landesgesetzlichen Vorgabe, dass für jeden Kindergarten ein pädagogisches Konzept zu bestehen hat, habe ich als für die städtischen Kinderbetreuungseinrichtungen Ressortverantwortlicher dem Vorhaben zugestimmt, dass nicht nur für die 33 Kindergärten, sondern auch für unsere 16 Horte eine Konzeption verfasst werden soll. Der Weg vom Arbeitsauftrag bis hin zum – Ihnen nun vorliegenden – fertig gedruckten Werk war lang, manchmal beschwerlich und hat von allen Beteiligten viel Geduld, Zeit, Engagement und persönlichen Einsatz abverlangt. Das Resultat kann sich sehen lassen: die Stadt entspricht damit nicht nur den gesetzlichen Vorgaben, sondern bietet Eltern und Erziehungsberechtigten in insgesamt 36 Konzepten (!) eine erste tiefgründige Einschau in den Alltag der jeweiligen Einrichtung und gibt Einblick in ihre pädagogische Ausrichtung.

Ein wichtiger Aspekt, warum die Arbeit einer Einrichtung „verschriftlicht“ wird, liegt in der Qualitätssicherung. Voraussetzung für eine qualitätsgeprägte Elementarpädagogik ist die Offenheit der PädagogInnen gegenüber Neuem, die gegenseitige Unterstützung im Team und der regelmäßige Besuch von Fort- und Weiterbildungen – all diese Dinge fließen in die tägliche Arbeit mit ein und sichern die Qualität der pädagogischen Bestrebungen. Oberstes Ziel ist es, sich am Bedarf der Familien und ihrer jeweiligen Lebenssituationen zu orientieren ohne dabei die erzieherischen Grundsätze und das Wohl aller anvertrauten Kinder aus dem Auge zu verlieren.

Durch die gemeinsame Erarbeitung im Team hat die Konzeption einen verbindlichen Wert, die alle MitarbeiterInnen zur Realisierung der dort getroffenen Aussagen verpflichtet. Für eine gute Teamarbeit ist es unerlässlich, dass alle ihre Gedanken und Vorstellungen formulieren, miteinander diskutieren und Kompromisse schließen – in diesem Teamprozess entsteht dann das unverwechselbare Profil jeder Einrichtung. Es freut mich, dass die PädagogInnen die Herausforderung im Team zu arbeiten, angenommen haben. Denn wenn Vielfalt und unterschiedliche Meinungen aufeinander treffen, ist es nicht immer leicht, einen Konsens für eine gemeinsame Sache zu finden. An dieser Stelle möchte ich mich bei den LeiterInnen und PädagogInnen für ihren Einsatz recht herzlich bedanken – die nun vorliegenden Konzepte tragen nicht nur zur Qualitätssicherung in den städtischen Kinderbetreuungseinrichtungen bei, sondern ermöglichen es auch, dass vorhandene Ressourcen besser eingesetzt werden können.

Ihnen als Eltern und Erziehungsberechtigte wünsche ich viel Spass beim Lesen dieses vorliegenden Konzeptes. Die Stadt Salzburg macht damit ihre Leistungen im Bereich der Kinderbetreuung transparenter und hilft Ihnen, sich unter den vielen Einrichtungen mit ihren unterschiedlichen Schwerpunkten leichter zu orientieren. Ich hoffe, dass Sie für sich und Ihr Kind die geeignetste Betreuung finden und damit wissen, dass Ihr Kind gut aufgehoben ist!

Dr. Martin Panosch  
Bürgermeister Stellvertreter  
der Landeshauptstadt Salzburg

# Offen für neue Ideen und Impulse



Mag.ª Adelheid Moser  
Leiterin des Stadtjugendamtes

Sehr geehrte Eltern, sehr geehrte Erziehungsberechtigte!

Kinderbetreuungseinrichtungen sollen Orte der Behaglichkeit sein – in ihrer familienunterstützenden Funktion sollen sich die Eltern darauf verlassen können, dass ihre Kinder die bestmögliche Betreuung und Fürsorglichkeit erfahren, während diese im Kindergarten oder Hort untergebracht sind. Deshalb haben auch unsere Einrichtungen den Anspruch, dass im Sinne einer ganzheitlichen Förderung des Kindes Spiel, Spaß, kreative Betätigung und Entspannung sowie Feste und Feiern nicht zu kurz kommen. Zugleich ist vor allem der Kindergarten als Ort der frühen Bildung ein Arbeitsplatz, der sich ständig neuen Anforderungen stellen muß. Auch ist das Bild vom Kind einem Wandel unterworfen, gleichzeitig hat sich die Struktur der Familien- und Arbeitswelt verändert.

Um diesen Änderungen gerecht werden zu können und im Sinne einer qualitätsvollen Pädagogik entgegen zu treten, unterstützt das Stadtjugendamt seit Jahrzehnten die Fort- und Weiterbildungsbestrebungen der PädagogInnen. Kurse sowie berufsbegleitende Ausbildungen bringen neue Impulse für die tägliche Arbeit, forcieren die Stärken der einzelnen PädagogIn und tragen damit zur Qualitätsentwicklung im Kindergarten und Hort bei.

Auch das Ihnen vorliegende Konzept ist „Qualitätsarbeit“. Unter Federführung der Kindergarten- bzw. Hortleitung haben die PädagogInnen jeder Einrichtung für sich bestimmt, was die Qualität der pädagogischen Arbeit vor

Ort ausmacht, durch welche Faktoren sie bestimmt wird und wie man diese im Team sichern und weiterentwickeln kann. Damit hat man nicht nur einer gesetzlichen Bestimmung Genüge getan (Anm.: laut Kinderbetreuungsgesetz 2007 soll für jeden Kindergarten ein pädagogisches Konzept bestehen), sondern jedes Team hat sich über einen längeren Zeitraum mit viel Engagement mit seiner täglichen Arbeit auseinandergesetzt, mit der pädagogischen Ausrichtung und ihrem Bild vom Kind. In der schriftlichen Fassung wurden die Ziele der Arbeit offengelegt, Schwerpunkte neu überdacht und notwendige Veränderungen eingebracht.

Die Konzepte der 36 städtischen Kindergärten und Horte „leben“ im Wirken der PädagogInnen, bleiben offen für neue Ideen und Impulse und können in einigen Jahren ergänzt und gegebenenfalls erweitert werden.

Jetzt allerdings hat die Konzeption die Aufgabe, Ihnen als Eltern Einblick in den Kindergarten- und Hortalltag zu geben und Ihnen bei der Wahl der Einrichtung zu helfen. Es wäre schön, wenn Sie sich die Zeit nehmen, in das Konzept hineinzulesen: hinter den Zeilen steckt nämlich viel Arbeit und es ist vor allem eines spürbar – die Achtung und Zuwendung zu unseren Kindern!

Mag.ª Adelheid Moser  
Leiterin des Stadtjugendamtes

# Inhalt

<b>1</b>	<b>Die „Chronik“ unseres Hauses</b> .....	6
<b>2</b>	<b>Organisation unseres Hauses</b> .....	7
<b>2.1</b>	<b>Innere Struktur unserer Einrichtung</b> .....	7
2.1.1	Allgemeines .....	7
<b>2.2</b>	<b>Äußere Struktur – die Stadt Salzburg als Erhalter</b> .....	7
2.2.1	Öffnungszeiten .....	7
2.2.2	Ferienregelung .....	8
2.2.3	Aufnahme der Kinder.....	8
2.2.4	Biologische Ernährung .....	8
<b>3</b>	<b>Raum für Entwicklung – unser Raumkonzept</b> .....	9
3.1	Unsere Räume und deren Nutzung im Hort .....	9
<b>4</b>	<b>Unsere pädagogische Arbeit</b> .....	11
<b>4.1</b>	<b>Das sind wir – so arbeiten wir</b> .....	11
<b>4.2</b>	<b>Unser Bild vom Kind</b> .....	11
<b>4.3</b>	<b>Pädagogische Ziele, Inhalte und Schwerpunkte</b> .....	12
4.3.1	Themen unserer Kinder – Altersspezifische Schwerpunkte .....	13
<b>4.4</b>	<b>Integration – Unser Haus ist offen für alle</b> .....	15
4.4.1	Die Stadt Salzburg bekennt sich zur Integration .....	15
4.4.2	Integration .....	15
<b>4.5</b>	<b>Einblicke</b> .....	16
4.5.1	Ein Tag im Hort – Tagesablauf.....	16
4.5.2	Besondere Tage .....	17
<b>4.6</b>	<b>Die Eltern und Wir</b> .....	18
4.6.1	Eltern als ErziehungspartnerInnen und Formen der Zusammenarbeit .....	18
<b>4.7</b>	<b>Unser Team</b> .....	18
4.7.1	Rolle der PädagogInnen .....	18
4.7.2	Funktionen und Aufgaben (Teamarbeit, Besprechungen) .....	19
<b>4.8</b>	<b>Qualität ist uns wichtig – Qualitätssichernde Maßnahmen</b> .....	19
4.8.1	Schriftliche Arbeitsdokumentation.....	19
4.8.2	Fort- und Weiterbildung .....	19
<b>4.9</b>	<b>Kontakt nach außen</b> .....	19
<b>5</b>	<b>Sonstiges</b> .....	21

# 1 Chronik

## Die „Chronik“ unseres Hauses

- 8. September 1969: Der Hort Taxham wurde in einem Provisorium, im Keller der Volksschule, in Betrieb genommen. In zwei Gruppen wurden 50 Kinder betreut. Die Eltern bezahlten damals für die Betreuung 120 Schilling im Monat und für ein komplettes Mittagessen 8 Schilling.
- 11. November 1969: Offizielle Eröffnung des Hortes. Am nächsten Tag war in der Zeitung zu lesen, dass dies der billigste (300.000 S) der schon bestehenden 5 Horte in Salzburg sei.
- 1974/1975: Erweiterung des Hortes mit einer dritten Gruppe, einer Hauptschulgruppe. Diese wurde im Speisesaal untergebracht.
- 1985/1986: In der Vorschulklasse der Volksschule entstand eine weitere Hortgruppe, welche später im Werkraum einquartiert wurde.
- 1986/1987: Eine Tagesheimschule an der Hauptschule wurde eröffnet. Diese Kinder kamen in den Hort zum Mittagessen.
- 1989/1990: Nun gab es zu den zwei Gruppenräumen eine Hortgruppe im Werkraum und zwei weitere Hortgruppen in der Hauptschule.
- 22.6.1990: 20-Jahrfeier des Hortes Taxham
- 1991/1992: Rückzug auf 4 Gruppen im Hortbereich in der Volksschule.
- 1997: Beschluss des Neubaues
- Frühjahr 1998: Jury-Entscheidung für ein Niedrigenergiehaus beim Bauträgerwettbewerb
- 1. Juni 1999: Spatenstich – der neue Hort wird auf dem Dach der Turnhalle errichtet.
- 30. November 2000: Horteröffnungsfest im neuen Gebäude. Der neue Kinderhort bietet für 145 Kinder (inklusive Integrationskinder) Platz und besteht aus 6 Gruppen.
- 1. Dezember 2000: Tag der offenen Tür. Der Neubau wurde mit vier Preisen ausgezeichnet: Architekturpreis, Energiesparpreis, Holzpreis und Bauherrnpreis
- 2005: Pensionierung der Leiterin Lieselotte Gierlinger  
Übernahme der neuen Leitung: Barbara Weiser

# 2 Organisation

## 2.1 Innere Struktur unserer Einrichtung

### 2.1.1 Allgemeines

**Jugendhort Taxham**  
**Otto von Lilienthalstraße 1**  
**5020 Salzburg**  
**Tel. und Fax: 0662/434361**  
**E-mail: hort.taxham@inode.at**

Zurzeit wird der Jugendhort Taxham in 6 Hortgruppen zu je max. 25 Kindern geführt. Diese Kinder befinden sich im Alter von 6 bis 14 Jahren, sie besuchen also Vorschule, Volksschule, Hauptschule, Neue Mittelschule und Gymnasium.

Jeder Hortgruppe steht eine qualifizierte gruppenführende Pädagogin zur Verfügung. Für Kinder mit sonderpädagogischem Förderbedarf gibt es SonderhorterzieherInnen, die eine individuellere Betreuung ermöglichen.



Unser Team setzt sich aus folgendem Personal zusammen:

- Hortleitung
- HorterzieherInnen (gruppenführend)
- SonderhorterzieherInnen
- Hauswirtschaftskräfte
- Hausmeister

## 2.2 Äußere Struktur – die Stadt Salzburg als Erhalter

Errichtung und Betrieb öffentlicher Kindergärten und Horte fallen laut Kinderbetreuungsgesetz 2007 in den eigenen Wirkungsbereich der Gemeinden. Die Stadt Salzburg betreibt 33 Kindergärten und 16 Horte, wobei 13 Betriebe als sogenannte „Doppelbetriebe“, d.h. Kindergarten und Hort, geführt werden (Stand: Herbst 2008). Zuständig für die Agenden der städtischen Kinderbetreuungseinrichtungen ist das Stadtjugendamt (Kieselgebäude, Saint-Julien-Straße 20, 5024 Salzburg, Tel. +43(0)662 8072-3261, Fax: +43 (0)662 8072 – 3208, @: jugendamt@stadt-salzburg.at). Im Kindergarten- und Hortreferat sind fünf MitarbeiterInnen beschäftigt, deren Aufgabenbereich sich über die Anstellung der rund 450 PädagogInnen und WirtschaftlerInnen bis hin zu den Anmeldungen und der Aufnahme der rund 3.000 Kinder, welche pro Kindergarten- und Hortjahr die Einrichtungen besuchen, spannt. Fort- und Weiterbildung der PädagogInnen und WirtschaftlerInnen und die Instandhaltung der Gebäude sind nur einige der vielfältigen Aufgaben des städtischen Referates. Die Führung obliegt dem jeweiligen Leiter des Jugendamtes der Stadt Salzburg.

Nähere Bestimmungen zum Betrieb jeder Einrichtung sind der Broschüre „Kindergarten- & Hortordnung. Informationen für Eltern und Erziehungsberechtigte“ zu entnehmen. Die Broschüre wurde zusätzlich in drei Fremdsprachen gedruckt, liegt bei der LeiterIn auf und wird bei der Anmeldung eines Kindes jedem Erziehungsberechtigten zur Kenntnis gebracht. Informationen zu den aktuellen Tarifen erhalten Sie ebenfalls bei der Hortleitung.

### 2.2.1 Öffnungszeiten

Horte sind familienergänzende und –unterstützende Einrichtungen. Die Stadt Salzburg bemüht sich deshalb, bedarfsgerechte Öffnungszeiten anzubieten, um für alleinerziehende und berufstätige Eltern die Vereinbarkeit von Familie und Beruf gewährleisten zu können.

### **Der Hort Taxham hat folgende Öffnungszeiten:**

Montag bis Donnerstag	7.00 – 17.00 Uhr
Freitag	7.00 – 16.00 Uhr

## 2.2.2 Ferienregelung

Für die Öffnungszeiten während der Ferien (Oster-, Sommer- und Weihnachtsferien) wurde für die 16 Horte ein spezieller Ferienturnus festgelegt, der sich jedes Jahr ändert und in den Betrieben immer rechtzeitig bekannt gegeben wird. In den Osterferien sind fünf Horte geöffnet. Der Sommer ist in drei Abschnitte eingeteilt (Sommerturnus I – III), wobei fünf Horte für jeweils drei Wochen ihre Türen offen halten. Bei der Auswahl der Betreuungseinrichtungen wurde darauf Bedacht genommen, dass die Kinder den ihrem Stammbetrieb nächstgelegenen Betrieb besuchen können. In den Weihnachtsferien haben ebenfalls fünf Horte geöffnet.

## 2.2.3 Aufnahme der Kinder

Die Anmeldungen für das kommende Hortjahr werden in der Regel von Jänner bis März in der jeweiligen städtischen Einrichtung durchgeführt, prinzipiell ist eine Anmeldung aber auch unter dem Jahr möglich. Die Aufnahme erfolgt dann durch das Stadtjugendamt (Kindergarten- und Hortreferat) nach Maßgabe vorhandener Plätze, wobei pädagogische und soziale Gesichtspunkte auf der Basis des Kinderbetreuungsgesetzes 2007 die Auswahl bestimmen. Auswahlkriterien sind zum Beispiel die Berufstätigkeit der Mutter bzw. der Eltern und Alleinerziehende. Die Benachrichtigung über eine Aufnahme erfolgt schriftlich im Mai des Anmeldejahres.

## 2.2.4 Biologische Ernährung

In den städtischen Horten wird für die Kinder jeden Tag in den stadteigenen Produktionsküchen frisch gekocht. Eine gesunde und ausgewogene Ernährung zu bieten war der Stadt im Kindergarten- und Hortbereich immer schon ein wichtiges Anliegen. Seit 1997 bemüht sich das Kindergarten- und Hortreferat unter Dr. Enzlmüller um den Einkauf von Bio-Lebensmitteln, heute gibt es über 80 Prozent Bio-Anteil in den Gerichten, die täglich auf die Teller kommen. Zusätzlich gibt es jährlich Schulungen für Köchinnen (Vorträge zu Bio-Lebensmittel, Exkursionen auf Bio-Bauernhöfe, Kochkurse), um den täglichen Umgang mit dem Produkt Bio zu festigen.



# 3 Raum für Entwicklung – unser Raumkonzept

## 3.1 Unsere Räume und deren Nutzung im Hort

Unser Hort ist ein noch sehr junges und großzügig gebautes Haus, das auf 1.680 m<sup>2</sup> Fläche 6 große Gruppenräume und viele zusätzliche Räume beinhaltet. Wie z.B. eine Küche – in der noch selbst gekocht wird – mit angrenzendem Speisesaal, einem Werkraum, einem sehr großen Turnsaal mit dazugehörigem Geräteraum und angeschlossenen Nassräumen mit Duschen und Toiletten. Das Büro befindet sich neben dem Haupteingang und stellt eine zentrale Anlaufstelle für Kinder, Eltern und Personal dar.



*Farbige Netze geben unseren Gruppenräumen eine freundliche Atmosphäre.*



*Viel Platz zum Austoben bietet unser Turnsaal.*



*Im Werkraum können die Kinder basteln.*

Das ganze Haus ist hell, mit viel Holz und Glas. Einige der Raumunterteilungen wurden aus Netzen gestaltet. Dadurch wird die freundliche und positive Atmosphäre des Hauses noch unterstrichen und das Gefühl von Offenheit vermittelt.

Alle Gänge und Gruppenräume sind mit Rampen oder schrägen Ebenen ausgestattet, sodass es für Kinder, die einen Rollstuhl benötigen, kein Problem ist sich im Haus zu bewegen. Auch zwei speziell dafür eingerichtete Toiletten sind vorhanden.

Durch die langen und breiten Gänge bietet sich in diesen „Außenbereichen“ die Möglichkeit, Nischen mit verschiedenen Beschäftigungsbereichen anzubieten wie z.B. dem Tischtennistisch, 2 Tischfußballtischen, einer Hängematte, einem Boxsack,....

Als weitere Besonderheit kann der Hort eine eigene Terrasse aufweisen (3 Zugänge), die durch ihre geschützte Lage auch genügend Ruhe bietet, um gelegentlich die Hausaufgabe dort zu erledigen.

Alle Räume sind mit einer Funkanlage und elektrischen Fenstern sowie Rollos ausgestattet. Weiters verfügt jeder Raum über eigene Brandmelder und Bewegungssensoren für die Lichtenanlage.

Der Hort hat drei Eingänge und mehrere Notausgänge sowie Brandschutztüren. Der direkte Zugang zur Volksschule ist möglich.

## ■ Unsere Gruppenräume & Besonderheiten

- Gruppe 1, 2 und 4 verfügen über einen direkten Zugang zu unserer Terrasse.
- Innerhalb der Gruppe 3 befindet sich ein vielseitig verwendbarer Bereich, den wir aufgrund der niedrigeren, schrägen Decke „Höhle“ nennen.
- Besonders hervorzuheben sind die Gruppen 5 und 6, die gemeinsam den sogenannten „Turm“ bilden. Die Gruppen bestehen aus insgesamt 4 bzw. 5 Ebenen (Spiel- und Lernbereiche), die durch einen seitlichen, wendeltreppenartigen flachen Weg miteinander verbunden sind. Die Front des Turms besteht aus großen Glasfenstern, die man sehr gut zu Dekorationszwecken nützen kann.

# 4 Unsere pädagogische Arbeit

## 4.1 Das sind wir – So arbeiten wir

In unserer pädagogischen Arbeit steht das Wohl des Kindes immer im Vordergrund. Hierbei ist es wichtig auf jedes einzelne Kind einzugehen und dessen Interessen und Bedürfnisse zu berücksichtigen.



*Wir fördern die Fähigkeiten unserer Kinder durch qualifizierte pädagogische Arbeit.*

Deshalb ist es uns ein Anliegen den Nachmittag so abwechslungsreich wie möglich zu gestalten. Durch verschiedenste Angebote ist für jedes Kind das Richtige dabei. Nicht nur die Freizeitgestaltung, sondern auch die Unterstützung im schulischen Bereich ist bei uns ein Schwerpunkt. Die Fähigkeiten und Kompetenzen der Kinder werden durch unsere professionelle und qualifizierte Hilfe gefördert und ausgebaut.

Weiters legen wir großen Wert auf eine gute Teamarbeit. Flexibilität, Zusammenhalt und ein sich ständig untereinander Austauschen betrachten wir als selbstverständlich und als großen Gewinn für unsere pädagogische Arbeit. In der Gruppe 5 und 6 (Turm) ist eine gute Zusammenarbeit aufgrund der räumlichen Situation besonders wichtig.

## 4.2 Unser Bild vom Kind

*„Ein Kind ist kein Gefäß, das gefüllt, sondern ein Feuer, das entzündet werden will.“*

*François Rabelais (1494 - 1553)*

### ■ „Kinder sind...

#### **...einzigartig.“**

Ihre individuellen Bedürfnisse und Begabungen sind Grundlage unserer pädagogischen Arbeit.

#### **...wissbegierig.“**

Wir geben den Kindern nicht nur kompetente Lernhilfe, sondern vermitteln Sachwissen in unterschiedlichsten Bereichen.

#### **...aktiv.“**

Abwechslungsreiche und ganzheitliche Freizeitgestaltung fordert und fördert die Kinder in allen Bereichen. Sie stellt einen wichtigen Ausgleich zum Schul- und Lernalltag der Kinder dar.

#### **...mitteilungsbedürftig.“**

Wir nehmen Gedanken und Themen der Kinder ernst und haben ein offenes Ohr für ihre Geschichten.

#### **...keine kleinen Erwachsenen.“**

Wir bieten den Kindern Raum und Zeit für ihr kindliches Lernen und Erleben. Unsere pädagogische Arbeit orientiert sich am Alter und Entwicklungsstand der Kinder.



*Die individuelle Förderung der Kinder bestimmt unsere pädagogische Arbeit.*

## 4.3 Pädagogische Ziele, Inhalte und Schwerpunkte – Allgemein und altersbezogen

■ Eines unserer größten Anliegen ist es, die Gemeinschaft zu fördern und auf jedes Kind einzeln einzugehen.  
z. B. Erzählrunde, Teamspiele, Gruppenübergreifende Projekte,...

■ Wir geben den Kindern die Möglichkeit ihre Umwelt mit allen Sinnen zu erfassen.  
z. B. Tastwand, gemeinsame Jause (riechen – schmecken), Geräusche erraten,...

■ Uns ist es wichtig, dass die Kinder zur Selbstständigkeit erzogen werden, deshalb schaffen wir dafür Raum und Platz.  
z. B. Tischdienst, Wochenplan, Gruppendienste

■ Der respektvolle und tolerante Umgang mit Mitmenschen steht bei uns im Vordergrund.  
z. B. Zusammenarbeit mit dem Altersheim, Rollenspiele, Spiele zur Stärkung der Gruppendynamik

■ Wir versuchen auf die individuellen Talente der Kinder einzugehen und ihre Stärken herauszuheben.  
z. B. bei Aufführungen dürfen Kinder beispielsweise mit der Flöte spielen.

■ Eine abwechslungsreiche und anregende Freizeitgestaltung ist uns zum Ausgleich des Schulalltages besonders wichtig. Diese werden durch interessante und fördernde Angebote und Impulse angeleitet.  
z. B. Experimentieren, neue Materialien bzw. Techniken kennen lernen,...

■ Wir möchten, dass sich Ihr Kind bei uns wohl fühlt, deshalb wird darauf geachtet die Räume kindgerecht und nach den Vorstellungen und Interessen der Kinder zu gestalten.  
z. B. Fensterdekoration, Kuschecke, Höhle, Puppenecke, Bauecke,...

■ Um die Kinder auf den späteren Alltag vorzubereiten, werden den Kindern hauswirtschaftliche Tätigkeiten näher gebracht.  
z. B. Müll sammeln/trennen, Fenster putzen, Tischdienst,...



*Ihr Kind soll sich bei uns wohl fühlen.*

■ Kulturen verschiedener Nationalitäten werden in unserem Hort miteinbezogen.  
z. B. Gesprächsrunde: So feiern wir Weihnachten/ Bayram

■ Auch Feste und Bräuche der heimischen Kultur haben bei uns einen hohen Stellenwert.  
z. B. Feste wie Weihnachten, Ostern, Nikolaus, Geburtstage,...

■ Kreative und musikalische Fähigkeiten werden bei uns durch gezielte Angebote gefördert.  
z. B. Erlernen von Liedern und Tänzern, Spiele selbst herstellen,...

■ Bewegung steht bei uns im Vordergrund. Die Grob- und Feinmotorik wird durch unterschiedliche Bewegungsangebote in allen Bereichen gefördert.  
z. B. Angebote im Turnsaal, bewegtes Lernen, schwimmen, rodeln, eislaufen



*Bewegungsmöglichkeiten zu schaffen, hat einen hohen Stellenwert in unserer Arbeit.*

■ Wir ermöglichen den Kindern Bewegungssituationen im Freien. z. B. Spielen im Hof, an verschiedenen Spielplätzen, Sportplatz, Hortolympiade, Fußballturnier

- Wir versuchen die Kommunikationsfähigkeit der Kinder im mündlichen und schriftlichen Bereich durch intensive Auseinandersetzung mit dem Thema Sprache zu steigern. Dazu werden gezielte Angebote /Projekte im Hortalltag eingebracht.

z. B. Projekt Post, Sprachspiele, Rollenspiele, diverse Auf-  
führungen,...

- Die Lernformen und Lerntechniken von verschiedenen Lehrern werden von uns übernommen und durch zusätzliche Materialien und Medien unterstützt.

z. B. Arbeitsblätter, Lernspiele, bewegtes Lernen, Montessorimaterial



*Zusätzliche Materialien und Medien unterstützen den Lernprozess der Kinder.*

### 4.3.1 Themen unserer Kinder – altersspezifische Schwerpunkte

Kinder zeigen ihre Interessen und äußern ihre Wünsche oft sehr deutlich. Nichts desto trotz muss der Planung die intensive Beobachtung der Kinder vorangehen, um eine Grundlage für unsere pädagogische Arbeit zu schaffen.



*Wir setzen altersspezifische Schwerpunkte für unsere Kinder.*

### ■ Die familienergänzende Funktion des Hortes

#### ■ Gemeinschaftsfördernde Aktivitäten

Wir ermöglichen den Kindern durch gemeinsames Essen, gemeinsame Ausflüge, persönliche Feste, etc. eine angenehme Atmosphäre und das Gefühl willkommen zu sein.

#### ■ Sicherheit und Orientierung durch Fixpunkte im Tagesablauf

Durch Rituale und Regeln bieten wir den Kindern Struktur im oft sehr turbulenten Alltag.

#### ■ Erziehungspartnerschaft

Wir legen großen Wert auf eine gute Zusammenarbeit mit den Eltern und Erziehungsberechtigten. Durch Elternabende, Gespräche und Elternfeste möchten wir nicht nur Einblick in den Hortalltag geben, sondern auch eine aktive Teilnahme daran ermöglichen.

#### ■ Selbstorganisation und Verantwortungsbewusstsein

Wir achten darauf die Kinder in vielen Situationen eigenverantwortlich handeln zu lassen und ihnen, angepasst an ihren Entwicklungsstand, die Möglichkeit zur Selbstorganisation zu bieten.

#### ■ Konfliktlösungsverhalten und respektvoller Umgang miteinander

Die Kinder werden im Hortalltag immer wieder mit Konfliktsituationen oder Unstimmigkeiten konfrontiert. Diese kindgerecht zu lösen und den Kindern Möglichkeiten zu bieten, respektvollen Umgang miteinander zu üben, ist unser Ziel.

### ■ Die freizeitgestaltende Funktion des Hortes



*Wir fördern den natürlichen Bewegungsdrang der Kinder.*

### ■ **Bewegung**

Dem kindlichen Bewegungsdrang nachzukommen ist ein elementarer Bestandteil unserer Planung. Wir sehen Bewegung nicht nur als wichtigen Ausgleich zum Schul- und Lernalltag der Kinder, sondern auch als Möglichkeit, kognitive und soziale Fähigkeiten zu fördern.

Die Kinder erleben auf den umliegenden Spielplätzen und dem Sportplatz unterschiedliche Bewegungsformen im Freien. Auch in Alltagssituationen wird Bewegung miteinbezogen (z.B. Lernzeiteinstieg, bewegtes Lernen, etc.). In gezielten Bewegungsangeboten werden die fein- und grobmotorischen Fähigkeiten der Kinder gefördert und die Kinder in ihrer physischen Entwicklung unterstützt.

### ■ **Kreativität**

Die Kinder erleben Kreativität nicht nur in Bereichen wie dem kreativen Gestalten, dem Rollenspiel, der musikalischen Erziehung, etc., sondern lernen ihre Kreativität auch in Alltagssituationen umzusetzen (Konfrontation mit lösungsoffenen Aufgaben).

### ■ **Medienerziehung**

Für Kinder ist der Umgang mit Medien wie Radio, Fernsehen, Internet, Zeitschriften, etc. alltäglich. Unser Ziel ist es, den Kindern den sinnvollen und kritischen Umgang mit diesen Medien näher zu bringen.

### ■ **Jahresthemen**

Basierend auf der intensiven Beobachtung der Kindergruppe, wählt jede Pädagogin ein passendes Jahresthema für ihre Gruppe. Das Jahresthema ermöglicht die kontinuierliche Arbeit zu einem, für die Kinder relevanten, Thema.

### ■ **Spielzeugtag**

Der Spielzeugtag ermöglicht den Kindern, persönliche Gegenstände mit in den Hort zu nehmen und sich somit mit ihren eigenen Interessen in den Hortalltag einzubringen.

### ■ **Freibereiche**

- Tischfußball
- Tischtennis
- Billiard
- Boxsack
- Hängematte

Ab 14:00 Uhr haben die Kinder die Möglichkeit diese Bereiche, welche sich in der Halle befinden, frei zu nutzen.

### ■ **Anregung durch abwechslungsreiche Umgebung und Miteinbeziehen der Infrastruktur**

Die Kinder interessieren sich für ihre Umgebung. Darum beziehen wir bewusst die Umgebung und Institutionen (Jugendzentrum Taxham, Europark...) in unsere Planung mit ein.

### ■ **Gruppenübergreifendes Arbeiten**

Durch das gruppenübergreifende Arbeiten bietet sich den Kindern die Möglichkeit, soziale Kontakte aufzubauen, soziale Fähigkeiten zu erweitern und sich selbst zu organisieren. Die gruppenübergreifende Arbeit ermöglicht das Tätig sein in altersgemischten Kindergruppen.

### ■ **Die schulbegleitende Funktion des Hortes**

#### ■ **Lernhilfe und Hausübungsbetreuung**

Das Anbieten kompetenter Lernhilfe und Hausübungsbetreuung ist ein sehr komplexes Aufgabenfeld. Die Kinder werden beim Lernen für Tests und Schularbeiten unterstützt, Referate gemeinsam erarbeitet, die Hausübung wird kontrolliert, etc. Abgesehen von diesen Punkten werden die Kinder individuell in ihren Stärken und Schwächen gefördert.

#### ■ **Spracherziehung**

Spielerische Spracherziehung ist für alle Altersgruppen wichtig. Mit den Kindern werden Gedichte erarbeitet, Gefühle verbalisiert, Sprachspiele gemacht, usw.. Die Kinder erleben auf diese Weise Spracherziehung stressfrei und entspannt.

#### ■ **Projekte zu Sachthemen**

Besondere Interessen der Kinder zu bestimmten Sachthemen werden oft in Projektform erarbeitet. Dies bietet die Möglichkeit, sich über einen längeren Zeitraum kontinuierlich und ganzheitlich mit einem Thema auseinander zu setzen.

#### ■ **Anbieten von Lernhilfen und Materialien**

Die Kinder sollen das Nutzen von Lernhilfen (Übungsblätter, Lernspiele...) und Materialien (z.B. Lexika, Wörterbücher...) erlernen. Die jüngeren Kinder bekommen dazu noch konkrete Angebote. Je älter die Kinder werden, desto mehr sollen sie den selbstständigen Umgang mit diesen Materialien erlernen.

## ■ Selbstbestimmtes Lernen und eigenständige

### Organisation

Durch den Einsatz von Wochen- und Lernplänen, Übungsmappen, etc. erlernen die Kinder das selbstständige und selbstbestimmte Lernen und Üben. Dies stellt eine wichtige Grundlage für die spätere Schul- bzw. Ausbildungslaufbahn dar.

## 4.4 Integration – Unser Haus ist offen für alle

### 4.4.1 Die Stadt Salzburg bekennt sich zur Integration

Salzburgs städtische Kinderbetreuungseinrichtungen, Kindergärten und Horte, sollen Orte sein, in denen jedes Kind ungeachtet seines Entwicklungsstandes, seiner Stärken und Schwächen, seiner Herkunft und seines Geschlechtes vielfältigste Lern- und Bildungsmöglichkeiten angeboten bekommt.

Seit 1997 wurden auf Bundesebene und auch auf Landesebene (zuletzt 2007) gesetzliche Voraussetzungen für die Aufnahme von Kindern mit besonderen Bedürfnissen in Kinderbetreuungseinrichtungen geschaffen.

In den Kinderbetreuungseinrichtungen der Stadt Salzburg (Magistrat) bedeutet Integration, dass verschiedene Beeinträchtigungen von Kindern nicht ausgeblendet oder ignoriert werden, sondern ausgehend von den Stärken des Kindes und den Ressourcen in der Umgebung Hilfestellung für die möglichst autonome Bewältigung des sozialen Alltags geboten wird. Entsprechende Vorbildverhalten und thematische Projekte sollen dazu führen, dass Beeinträchtigungen von allen Kindern wahrgenommen, geachtet und respektiert werden können und keinesfalls zur Ausgrenzung führen. In einer Gruppe kann gemeinsames Lernen leichter verwirklicht werden.

Nicht behinderte Kinder lernen im Umgang mit behinderten Kindern und gewinnen dadurch ein großes Maß an sozialer Kompetenz, während Kinder mit erhöhtem Förderbedarf von den anderen Kindern lernen und sich so gemeinsam mit Gleichaltrigen sozial und emotional, aber auch in anderen Lern- und Persönlichkeitsbereichen, weiterentwickeln können.

Integration meint nicht Angleichung der Kinder untereinander, sondern erlaubt die Unterschiedlichkeit innerhalb einer Gruppe, wobei alle Kinder gleichwertig zur Gruppe dazugehören.

Um Kinder mit speziellen Bedürfnissen und Anforderungen effizient fördern und unterstützen zu können, stehen speziell ausgebildete IntegrationspädagogInnen zur Verfügung.

### 4.4.2 Integration

Jeder Mensch lebt nur dann zufrieden und entwickelt eine ausgeglichene Persönlichkeit, wenn er von anderen akzeptiert wird, wenn er/ sie Kontakte und Freunde hat, die zum Ausdruck bringen: du bist gut, ich mag dich. (vgl. W. Weichert 1996, S. 8ff)

Mit der Entscheidung für integrative Arbeit im Hort haben wir uns für ein pädagogisches Konzept entschieden, das das gemeinsame Leben und Lernen von Kindern mit und ohne Beeinträchtigung ermöglicht und unterstützt. Integration bedeutet nicht alleine das räumliche Zusammensein, sondern eine gelebte Gemeinschaft. Grundsätzlich sollte eine gemeinsame Erziehung allen Kindern mit Beeinträchtigungen offen stehen.

Im Vordergrund stehen die Möglichkeiten und Kompetenzen der Kinder – nicht ihre Defizite. Alle Kinder sollen sich auf der Basis ihres jeweiligen Entwicklungsniveaus im gemeinsamen Handeln, Spielen und Lernen als kompetent erfahren.

Wir wollen einen Ort der Fröhlichkeit, des Miteinanderlebens und –lernens schaffen. Jedes Kind soll sich in seiner Person und Eigenart angenommen und geborgen fühlen. Es soll die Erfahrung machen, ein wichtiger und liebenswürdiger Mensch zu sein. Wir wollen unsere Kinder gefühlvoll, aber real auf das Leben vorbereiten.

Gemeinsames Spielen, Leben und Lernen von nichtbeeinträchtigten Kindern, Kindern mit Begabungen, Kindern



*Jedes Kind soll sich bei uns in seiner Person angenommen und geborgen fühlen.*

anderer Nationalitäten und Kulturen und Kindern mit Beeinträchtigung wecken Verständnis, Toleranz, Partnerschaft und Teamgeist.

Unter der Voraussetzung, dass alle PädagogInnen anwesend sind, haben wir die Möglichkeit unsere Sonderhortpädagogin (SoHo) zur speziellen Betreuung einzelner Kinder mit erhöhtem Förderbedarf einzusetzen.

Unsere SoHo ist darum bemüht, am Jahresbeginn beziehungsweise im Laufe des Schuljahres, den schulischen Ist-Stand sowie den Entwicklungsstand der entsprechenden Kinder festzustellen und einen adäquaten Förderplan zu erstellen. In diesem Zusammenhang wird für jedes Kind eine Kartei angelegt, die eine ausführliche Beobachtung, den daraus folgenden Förderplan (monatliche Neubearbeitung) sowie das Festhalten der erzielten Entwicklungsfortschritte beinhaltet. Diese Arbeit geschieht in Zusammenarbeit mit den gruppenführenden HortpädagogInnen und der LehrerInnen.

Um diesen Kindern keinen „besonderen Status“ zu geben, bleiben sie zum größten Teil in der Gruppe. Wichtig ist uns dabei, dass sie in spielerischer und ganzheitlicher Weise, das heißt mit allen Sinnen, gefördert werden, um das positive Erleben zu verstärken.

Um auch die Möglichkeit für intensives und sehr persönliches Lernen beziehungsweise Fördern zu schaffen, sowie auch eine Rückzugsmöglichkeit zum ruhigen, konzentrierten Arbeiten zu bieten, haben wir einen kleinen Raum als Ausweichmöglichkeit adaptiert.

Dieser Raum ist sehr wohnlich eingerichtet und wurde mit verschiedenen didaktischen Spielen zum spielerischen Lernen ausgestattet.

## 4.5 „Einblicke“

### 4.5.1 „Ein Tag im Hort“ – Tagesablauf

#### ■ **Frühdienst** (7:00 – 7:30)

- Die Kinder werden von einer Pädagogin vor dem Büro in Empfang genommen.
- Hier können die Kinder ihre Kleidung/Jacken ablegen und ihre Schultaschen abstellen.
- Gemeinsames Aufdecken für das Mittagessen.
- Restliche Zeit wird individuell genutzt.
- Um 7:30 werden die Kinder in die Schule geschickt.

#### ■ **Vormittag** (7:30 – 10:30)

- In Freistunden werden die Kinder ebenfalls im Hort betreut.
- Pädagogin hat Zeit für:
  - Elterngespräche
  - Lehrergespräche
  - Vorbereitung für Aktivitäten

#### ■ **Sammelgruppe** (10:30 – 11:30)

- Freie Spielzeit

#### ■ **Stammgruppe** (ab 11:30)

- Die Kinder kommen von der Schule und gehen in ihre Gruppe
- Begrüßung
- Pädagogin ist Ansprechpartnerin und Bezugsperson
- Pädagogin kann Stimmungen der Kinder erfassen
- Konflikte aus der Schule können geklärt werden

#### ■ **Mittagszeit** (12:00 – 14:00)

- Essenszeiten: 12:00/ 12:45/ 13:30
- Stundenpläne und andere organisatorische Überlegungen entscheiden, zu welcher Zeit die Kinder essen
- Zeit vor und nach dem Essen wird unterschiedlich verbracht (Spielplatz, Turnsaal, Angebote,...).

#### ■ **Mittagessen**

- In den Horten wird nach allgemeinem Speiseplan und vorwiegend mit Biolebensmitteln gekocht (in allen städtischen Einrichtungen gleich).
- Mindestens zwei PädagogInnen betreuen jeweils ein Mittagessen.
- Selbstständiges Mithelfen der Kinder (Tisch decken, abwischen,...).

#### ■ **Gleitende Lernzeit** (13:30- 16:00)

- Voraussetzung für die gleitende Lernzeit ist die vollständige Erledigung der Hausaufgaben bis spätestens 16:00 Uhr.
- Beginn der Lernzeit ist variabel, richtet sich nach den Freizeitaktivitäten der einzelnen Gruppen (Geburts-tagsfeiern, Schlitten fahren,...).
- Hilfestellung, Erklärung und Kontrolle der Hausübung, Lernen und Üben für Tests und Schularbeiten (Übungszettel, Übungsmappe,...)
- Zusammenarbeit und Austausch zwischen Eltern, Lehrern und PädagogInnen: Mitteilungsheft/ -mappe beinhaltet wichtige Informationen



### ■ Gleitende Jause

- Die Jause für den Nachmittag nehmen die Kinder von zu Hause mit.
- Sobald einige Kinder mit der Aufgabe fertig sind, kann an den Tischen, an denen nicht mehr gearbeitet wird, gejausnet werden.

### ■ Freizeitgestaltung

- Anhand eines Wochenplans können Kinder wie Eltern sehen, welche Vorhaben, Angebote etc. in der Gruppe geplant sind. Dieser Wochenplan hängt im Eingangsbereich der jeweiligen Gruppe.
- Aktivitäten im musikalischen Bereich (singen, musizieren)
- Aktivitäten im kreativen Bereich (malen, basteln)
- Aktivitäten im Bewegungsbereich (Geräteturnen, Ballspiele)
- Aktivitäten im sozialen Bereich (Gruppenspiele, Gemeinschaftsarbeiten)
- Aktivitäten im hauswirtschaftlichen Bereich (Jause zubereiten)
- Projekte zu verschiedenen Themen (Postprojekt,...)
- Bewegung im Freien
- Gruppenübergreifendes Arbeiten (eine andere Gruppe besuchen)
- Freibereiche (Spielbereiche außerhalb des Gruppenraumes z.B. Tischtennis)



*Bewegung im Freien gehört zu den vielfältigen Freizeitaktivitäten.*

## 4.5.2 „Besondere Tage“

### ■ Feste im Jahreskreis

Im Hort Taxham werden Feste im Jahreskreis gefeiert, dazu zählen St. Martin, Nikolaus, Weihnachten und Ostern. Diese Feste werden individuell in jeder Gruppe gefeiert. An solchen Festtagen gibt es keine gleitende, sondern eine gemeinsame Jause.

Die Schwerpunkte der Feste definieren wir durch die Hintergründe und Botschaften, die das jeweilige Fest vermitteln soll, also soziale Werte, wie Gemeinschaft, Nächstenliebe, Toleranz, Respekt, Menschlichkeit, Frieden,...

Aufgrund der unterschiedlichen Kulturen und Religionen, die im Hort Taxham vertreten sind, kommt es auch vor, dass wir Feste mit Bräuchen und Traditionen aus anderen Ländern feiern.

### ■ Geburtstag

Bestimmte Jahresrituale, die im Zusammenhang mit der Jahresplanung stehen und immer neu auf die Gruppensituation abgestimmt werden, begleiten die Geburtstagsfeier eines Kindes (Lieder, Spiele,...).

Das Geburtstagskind steht an diesem Tag im Mittelpunkt.

Es findet eine gemeinsame Jause statt, die von den Eltern mitgebracht wird (WICHTIG: selbst gemachte oder tiefgekühlte Lebensmittel sind NICHT erlaubt).

Im Hort Taxham ist es üblich, dass das Geburtstagskind von der Pädagogin ein kleines Geschenk bekommt.

### ■ Elternfeste

Da es uns als sehr wichtig erscheint, dass die Eltern einen Einblick in die pädagogische Arbeit mit den Kindern bekommen, findet mindestens einmal pro Schuljahr ein Fest statt, bei dem die Eltern herzlich eingeladen sind.

Der Schwerpunkt sowie die Gestaltung des Festes werden jedes Jahr neu geplant.

### ■ Hausaufgabenfreier Freitag

Der Hort hat neben der Hausaufgabenbetreuung auch eine freizeitergänzende Funktion. Daher wird bei uns an Freitagen keine Hausübung gemacht. An diesem Nachmittag haben wir Platz für besondere Aktivitäten (Ausflüge,...) und die Möglichkeit den Kindern viele Ideen zur sinnvollen Beschäftigung in ihrer Freizeit zu zeigen.

### ■ Sportfeste für Kinder

Jedes Jahr in regelmäßigen Abständen findet ein Hortfußballturnier statt, an dem alle Horte des Magistrats teilnehmen können.

In unregelmäßigen Abständen findet die Hortolympiade statt, die von Frau Rita Graf organisiert wird. Bei diesen Festen steht der sportliche Gedanke im Vordergrund.

### ■ Spielzeugtag

Einmal pro Woche besteht für die Kinder die Möglichkeit, ein Spielzeug von zu Hause mitzubringen und damit im Hort zu spielen.

## 4.6 Die Eltern und Wir

### 4.6.1 Eltern als ErziehungspartnerInnen und Formen der Zusammenarbeit

Die Zusammenarbeit mit den Eltern hat bei uns einen hohen Stellenwert. Wir versuchen die Erziehungsarbeit gemeinsam zu meistern. Um den Kontakt zwischen den Eltern und dem Hort zu pflegen, veranstalten wir Elternabende und Elternfeste. Dabei ist es uns wichtig, die Anregungen und Wünsche der Eltern aufzunehmen und sie in unserem Arbeitsalltag bestmöglichst umzusetzen. Weiters besteht die Möglichkeit bei Fragen und Anliegen ein Gespräch mit der Pädagogin zu führen. Am besten eignet sich dafür die Zeit des Frühdienstes, wo es möglich ist, sich mit der jeweiligen Pädagogin einen Termin auszumachen und sich auszutauschen.

Für jedes neue Schuljahr kann ein Elternbeirat gewählt werden. Eine Aufgabe des Elternbeirates ist es, die Anliegen der Eltern zu vertreten, außerdem kann dieser den Hort unterstützen, indem er verschiedene Feste (Flohmarkt, Adventfeier, Osterbazar,...) organisiert.

## 4.7 Unser Team

### 4.7.1 Rolle der PädagogInnen



*Für die Kinder nehmen wir eine Vielzahl von Rollen ein.*

#### ■ Für die Kinder sind wir...

##### ... AnsprechpartnerInnen:

- die Kinder können mit Konflikten aus der Schule zu uns kommen
- sie können Ärger ablassen
- PädagogInnen sind wichtige Bezugspersonen der Kinder

##### ... BetreuerInnen/BeraterInnen

##### ... ZuhörerInnen

##### ... eine Hilfestellung im schulischen sowie im emotionalen Bereich

##### ... familienergänzend

##### ... freizeitergänzend

##### ... Vertrauenspersonen

##### ... ErzieherInnen:

- Verhalten in einer Gruppe
- Einhalten von Regeln
- etc.

## 4.7.2 Funktionen und Aufgaben (Teamarbeit, Besprechungen)

Die Planarbeit ist ein wichtiger Bestandteil für eine hochwertige pädagogische Arbeit. Das gesamte Team trifft sich mindestens einmal pro Woche zur Dienstbesprechung, um diverse Anliegen, aktuelle Anlässe und Organisatorisches zu besprechen. Deshalb hat der Informationsaustausch einen hohen Stellenwert.

## 4.8 Qualität ist uns wichtig – Qualitätssichernde Maßnahmen

Die Anforderungen an die pädagogischen MitarbeiterInnen der städtischen Kindergärten und Horte sind vielfältig: gilt es doch den täglichen Ansprüchen gerecht zu werden und gleichzeitig die Offenheit für Neues, gegenseitige Unterstützung im Team, Weiterentwicklung und den Besuch von Fort- und Weiterbildungen nicht aus den Augen zu verlieren. Die Sicherung der Qualität der Arbeit soll für die PädagogInnen Anspruch und immerwährende Herausforderung sein. Ziel ist es, sich am Bedarf der Familien und ihrer jeweiligen Lebenssituationen zu orientieren, ohne dabei die pädagogischen Grundsätze und das Wohl aller anvertrauten Kinder aus dem Auge zu verlieren.

Weiterbildung für bereits im Beruf stehende PädagogInnen bedeutet Unterstützung in der Bewältigung dieser verantwortungsvollen und vielfältigen Aufgaben.

### 4.8.1 Schriftliche Arbeitsdokumentation

Ein Schritt in Richtung Qualitätssicherung ist die schriftliche Arbeitsdokumentation und Beobachtung. Zur entsprechenden Vor- und Nachbereitung der Gruppenarbeit, aber auch für Elterngespräche und zur Besorgung der Verwaltungsaufgaben gebühren gruppenführenden Betreuungspersonen im Hort wöchentlich sechs Stunden, die vom Kinderdienst frei bleiben. Bei nur teilweiser Tätigkeit gebührt die vom Kinderdienst freibleibende Zeit aliquot.

## 4.8.2 Fort- und Weiterbildung

PädagogInnen werden jährlich (Anm.: ein Jahr entspricht einem Schul- und Hortjahr) im Ausmaß von drei Arbeitstagen für Fort- und Weiterbildung vom Kinderdienst freigestellt. Zusätzlich sollen im laufenden Hortjahr noch 16 Stunden Fortbildung in Eigenverantwortung absolviert werden. PädagogInnen der Stadt Salzburg besuchen Veranstaltungen des Zentrums für Kindergartenpädagogik (=Einrichtung des Landes), der Pädagogischen Hochschule sowie des Bildungshauses St. Virgil, das jährlich Seminare extra für städtische MitarbeiterInnen anbietet. Dazu kommen Kurse, die direkt vom Dienstgeber Stadt angeboten werden. Diese spannen sich von Erste-Hilfe-Kursen bis hin zu Bewegungskursen wie „Kinder in Bewegung“. Ziel ist, den PädagogInnen mit den Angeboten viele Anregungen und Reflexionsmöglichkeiten für ihre tägliche Arbeit zu liefern.

Die Stadt Salzburg unterstützt auch Zusatzausbildungen wie z.Bsp. in Hortpädagogik, im Montessoribereich und in der sprachlichen Früherziehung.

## 4.9 Kontakt nach außen

### ■ Volksschule und Hauptschule Neue Mittelschule Taxham

Eine gute Interaktion zwischen den Schulen und dem Hort ist für uns von großer Bedeutung. Dazu zählen Gespräche mit Lehrern und der Austausch über das Mitteilungsheft des Kindes.

Die Zusammenarbeit wirkt sich sowohl positiv auf das Lern- und Leistungsverhalten, als auch auf die Sozialkompetenz der Kinder aus.

### ■ Jugendzentrum Taxham

Das JUZ ist eine reine Freizeiteinrichtung, mit der wir immer wieder in engen Kontakt stehen. Das Jugendzentrum bietet allerlei Aktivitäten an und organisiert tolle Feste. Für uns entsteht dadurch die Möglichkeit, dort einen besonderen Nachmittag mit den Kindern zu verbringen. Das Beobachten der Kinder in einem völlig freien Umfeld sowie der Austausch mit den dort arbeitenden Sozialarbeitern, die teilweise unsere Hortkinder sehr gut kennen, bieten uns einen einzigartigen Einblick in die Freizeitgestaltung der Kinder.

## ■ **Kinder- und Jugendanwaltschaft Salzburg**

Die Kinder- und Jugendanwaltschaft Salzburg ist eine weisungsfreie Einrichtung des Landes Salzburg. Sie vertritt Interessen von Kindern und Jugendlichen, berät bei Problemen aller Art, setzt sich kostenlos und vertraulich für Anliegen der Kinder/Jugendlichen ein und bietet Informationsstunden zum Thema „Kinderrechte“ an. Bei etwaigen Fragen und Anliegen von unserer Seite, wenden wir uns, aufgrund der vielseitigen Kompetenzen, des öfteren, an die Kija.

## ■ **Jugendamt und Therapeutisch Ambulante Familienbetreuung (TAF)**

Taf-Betreuer, die bestimmten Familien bzw. Kindern unseres Hortes zugeteilt sind, stehen immer wieder in Kontakt mit der gruppenführenden Pädagogin dieses Kindes. Tür- und Angelgespräche, wenn die Taf-Betreuer das Kind abholen sowie längere Gespräche finden in regelmäßigen Abständen statt. Somit hat man die Möglichkeit einen besseren Überblick über das soziale Umfeld des Kindes zu bekommen und kann dadurch im Hort dementsprechend darauf reagieren.

## ■ **Bondeko**

Das Bondeko ist eine Einrichtung der Herzjesumissionare, die verschiedenste Angebote zum Thema „Afrika“ anbietet.

# 5 Sonstiges

## **Erstellungsdatum:**

Beginn der Konzeptarbeit: Februar 2008

Fertigstellung des Konzeptes: September 2009

## **Dieses Konzept wurde erarbeitet von:**

Barbara Weiser

Carina Ertl

Margit Schnetzinger

Stefanie Renetzeder

Katrin Koidl

Kristina Leo

Mariela Hofer

Katharina Nöckler

## **Impressum:**

Pädagogisches Konzept vom *Hort Taxham*, Textteile der Stadt & Gesamtkoordination:

Mag. Karin Ploier-Wanner, Grafische Produktion: Kreativbüro Zenz, Druck: Media Pool, November 2009.